

Jahresbericht 1996

[Neu](#) [Home](#) [Infoseiten](#) [Datenbanken](#) [Mail](#) [Neu](#)

GBV 

Gemeinsamer Bibliotheksverbund
der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen

[Infoseiten](#)

[Online Datenbanken](#)

[Webdoc](#)

[Webserver im GBV](#)

[andere Verbände](#)

[Sonstiges](#)



[Neu](#) [Home](#) [Infoseiten](#) [Datenbanken](#) [Mail](#) [Neu](#)

GBV Verbundzentrale - Platz der Göttinger Sieben 1 - 37073 Göttingen - Germany

Impressum

Verbundzentrale des GBV

Bibliotheksrechenzentrum Niedersachsen (BRZN) -

c/o Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek

Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen

Tel.: 0551 / 39-5207 Fax.: 0551 / 39-2408

Inhalt

Einleitung.....	5
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	5
Online System	6
Katalogisierung.....	7
Zeitschriften.....	11
Online-Fernleihe	12
Überregionale Fernleihe	12
Internationale Fernleihe.....	13
Elektronische Lieferungen.....	14
Online Contents.....	15
IBZ.....	15
Bestell-IBZ.....	15
WebDOC	16
EROMM.....	16
DBV-OSI.....	16
Bibliothekartag Erlangen	17
Internationale Zusammenarbeit.....	17
Gremienarbeit.....	17
Lokale LBS3 Bibliothekssysteme	18
Nicht Pica-Systeme	18
Übersicht installierte LBS3-Systeme	19
Technische Entwicklungen.....	20
Ausblick 1997	21
Anhänge	
A: Gremien des Verbundes	24
B: Ständige Arbeitsgruppen.....	25
C: Organisationsplan Verbundzentrale	26
D: Technische Ausstattung der VZ	27

Einleitung

1996 war das Jahr des *Internet* und des *Endbenutzers*. Diese beiden Themen beherrschten - nicht nur im GBV - die Diskussionen und Entwicklungen im Bibliotheksbereich. Sie kennzeichnen die Wandlung des GBV von einem Katalogisierungsverbund zu einem integrierten Dienstleistungsverbund mit starker Betonung der endbenutzerorientierten Angebote.

Fast unbeachtet blieben demgegenüber die organisatorische Vereinigung der beiden Bibliotheksverbände Niedersachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen und Norddeutscher Bibliotheksverbund zum Gemeinsamen Bibliotheksverbund und der Auf- und Ausbau der lokalen Bibliothekssysteme in den Bibliotheken des Verbundes.

HAZ 15.5.95
nach Vorlage
des Entwurfs
für das Verwaltungsabkommen
durch den
Gründungsbeirat.

Universitätsbibliotheken im Online-Verbund

Durch den Verbund der Universitätsbibliotheken aus sieben Bundesländern ist jetzt in Göttingen eine der größten elektronischen Online-Bibliotheken Europas entstanden. Ein entsprechendes Übergangsabkommen sei getroffen worden. Der Vertrag werde 1996 unterzeichnet, teilte der Leiter des Bibliotheks-Rechenzentrums in Göttingen, Reiner Diederichs, mit.

Fast zehn Millionen Bücher seien elektronisch erfasst worden. Sie könnten bereits in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen beim zentralen Bibliotheksrechner in Göttingen im Online-Verkehr bestellt werden. Zudem stünden Verhandlungen über eine Vernetzung dieser Bibliotheken mit denen der Niederlande kurz vor dem Abschluß. Vier Jahre nach der Eröffnung der neuen Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek seien allein aus Göttinger Beständen 3,3 Millionen Titel erfasst worden. Computerschirme ersetzen jetzt Katalogsäle, in denen nachgeblättert werden mußte, ob ein Buch im Bestand ist. dpa

Gemeinsamer Bibliotheksverbund

Am 14. Juni 1996 wurde der Gemeinsame Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen mit Unterzeichnung des Verwaltungsabkommens gegründet.

Die offizielle Geburtsstunde des GBV fand im Rahmen einer kleinen Feier mit anschließender Pressekonferenz auf Einladung der Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen in der SUB Göttingen statt.

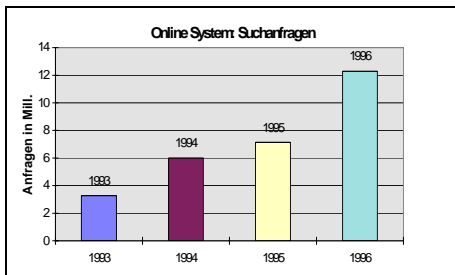
Im unmittelbaren Anschluß wartete aber auf die meisten Teilnehmer schon wieder das harte Alltagsgeschäft in Form der konstituierenden Sitzung der Verbundleitung.

GBV

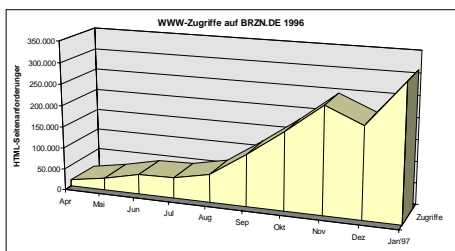
Eine der ersten Entscheidungen der neuen Verbundleitung war der Entwurf eines neuen Logos für den GBV. Hierbei stieß der Entwurf der Verbundzentrale (VZ) auf breite Zustimmung. Das Logo zeigt die enge Verbundenheit mit der Pica-Stiftung, macht aber auch die Eigenständigkeit des GBV deutlich.

Online System

Die Entwicklung des Online Systems war 1996 durch eine starke Steigerung der Nutzungsintensität gekennzeichnet.



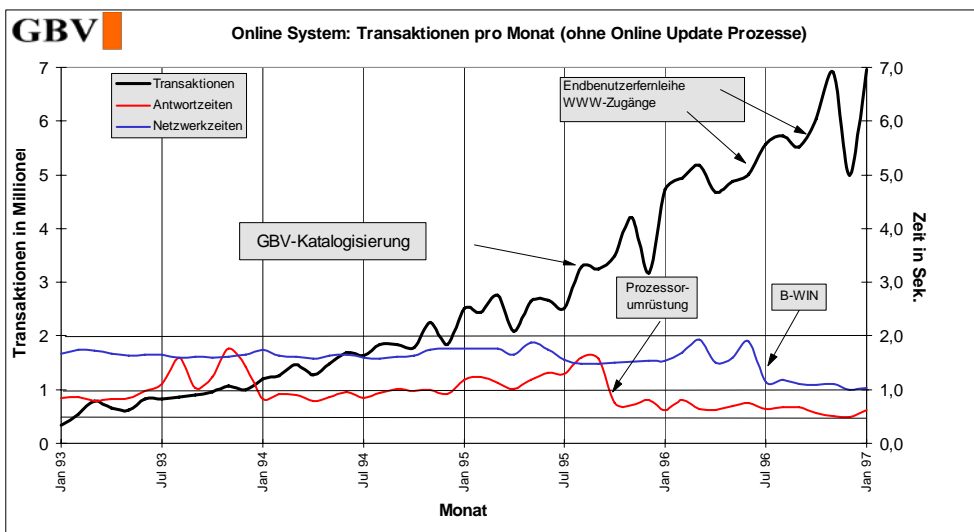
Während die Inanspruchnahme durch die Katalogisierung im Laufe des Jahres nur geringfügig zunahm, konnte eine starke Steigerung im Recherchebereich verzeichnet werden.



Ursache ist hier die Öffnung der Verbunddatenbank für die Recherche im Internet, insbesondere im WWW.

Seit August wird die GBV-Datenbank auch im „Karlsruher virtuellem Katalog“ KvK angeboten. Ein großer Teil der WWW-Zugriffe erfolgt mittlerweile über diesen Zugang.

Diese Entwicklung wurde durch die rasante Entwicklung im Netzwerkbereich begleitet. 1995 wurde der überwiegende Teil der Zugriffe auf die Verbunddatenbank noch über zwei 64 KBit-Win-Anschlüsse im X.25-Netz abgewickelt. Im Januar 1996 konnte die VZ einen Win-Anschluß auf 2 MBit hochrüsten und damit beginnen, die Zugänge auf TCP/IP umzustellen.



Katalogisierung

Schon im April wurde dieser Anschluß in einen 10 MBit-Anteil am Göttinger 34 MBit-Anschluß umgewandelt. Z.Z. erfolgen bereits 95% der Zugriffe über TCP/IP, so daß der noch vorhandene 64-KBit Anschluß voraussichtlich gegen Ende diesen Jahres wegfallen kann.

Markant sind die Verbesserung der Antwortzeiten durch die Prozessorumrüstung im Herbst 1995 und der Umstieg der großen Universitätsstandorte auf das B-Win (34 MBit) Mitte 1996.

Da diese Entwicklung abzusehen war, wurde im Frühjahr der zentrale Tandemrechner um zwei auf jetzt 8 Prozessoren aufgerüstet.

Um die Engpässe im Hauptspeicherbereich zu beheben, wurde ein Folgeantrag zur Beschaffung weiterer zwei Prozessoren und einer Arbeitsspeicheraufrüstung gestellt. Der Antrag enthält ebenfalls eine Ergänzung der Plattenspeicherkapazität. Die Beschaffung kann aller Voraussicht nach im ersten Quartal 1997 realisiert werden.

Die technische Vereinigung der Verbunddatenbanken konnte bis auf einige Detailprobleme abgeschlossen werden. Die Bereinigung der Dubletten bei Schlagwort- und Körperschaftsnormsätzen ist zur Zeit in Arbeit und wird in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Offen ist noch die Behandlung der Bandsätze (OhneDruckSätze).

Ein detaillierter Abschlußbericht der Migration ist in Vorbereitung.

Verbunden mit dem Zusammenspielen der beiden beteiligten Datenbanken waren umfangreiche Arbeiten notwendig, um die Daten im Exemplarbereich „lokalsystemtauglich“ zu machen, wie es auch am Anfang für die niedersächsischen Daten notwendig war. Dies betrifft Exemplarstrukturierungen, Selektionscodes für Teil-OPACs, Standortkennzeichnungen, Ausleihcodes, usw.

Die Problematik resultiert aus der Verzahnung der zentralen Verbunddatenbank mit den lokalen Bibliothekssystemen und ist unabhängig von der Umstellung auf das Pica-System bei der Einführung lokaler DV-Systeme zu lösen.

Nach hohen Steigerungsraten bei der Online-Katalogisierung 1995 stabilisierte sich dies 1996 auf hohem Niveau bei ca. 200.000 eingebrachten neuen Nachweisen pro Monat.

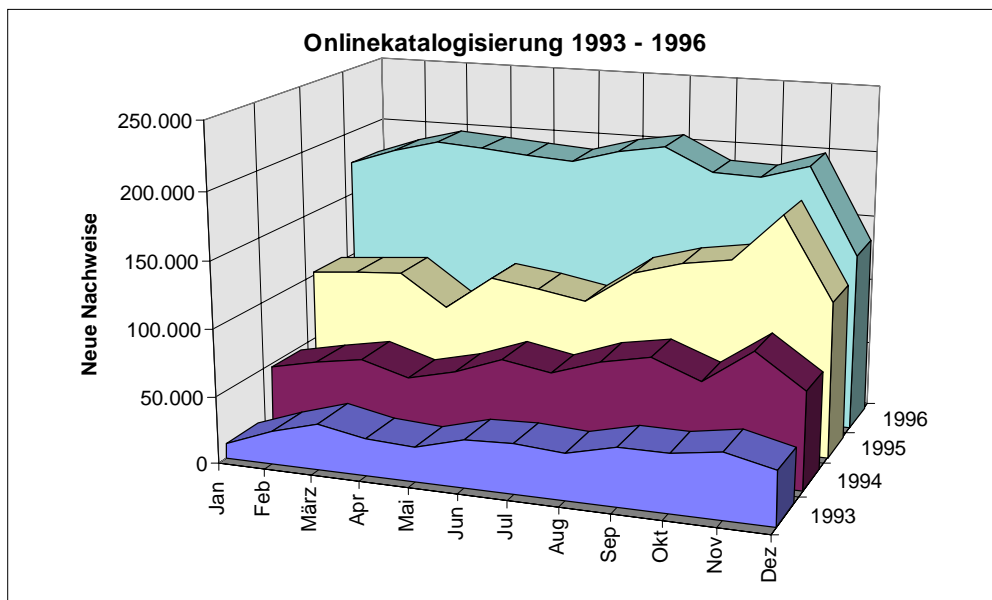
Insgesamt wurden 1996 im Onlinesystem 2.245.000 Nachweise neu eingebracht. In ca. 1,7 Mill. Fällen konnte auf ein vorhandenes Katalogisat zurückgegriffen werden, was einer Übernahmequote von 76,7 % entspricht.

Beeinflusst wird dies auch durch die z.Z. laufenden Projekte zur retrospektiven Katalogkonversion. Die UB/TIB Hannover konnte in Zusammenarbeit mit der Firma SAZTEC ca. 152.000

	1995		1996	
Zugang Ges.	1.418.000		2.245.000	
Nova	334.000	23,5%	521.500	23,3%
Übernahmen	1.084.000	76,5%	1.723.500	76,7%
Verbund	762.000	70%	1.080.500	62%
Fremddaten	322.000	30%	567.000	33%
davon DDB	220.000	68%	441.000	78%
BNB	27.000	8%	34.000	6%
LC	75.000	24%	92.000	16%
ZDB			76.000	5%

Nachweise Ihres Altbestandes erfassen, wobei ca. 62.000 Nachweise angesigelt wurden.

An der SUB Göttingen läuft z.Z. ein Projekt zur Konversion des konventionellen niedersächsischen Zentralkataloges mit Unterstützung durch eine ABM-Maßnahme. 1996 konnten hier 80.000 deutschsprachige Titel angesigelt oder neu katalogisiert und aus dem Zettelkatalog entfernt werden.



Zur Unterstützung der Retromaßnahmen wurden die Altdaten des Zeitraumes 1945 - 1971 der Deutschen Bibliothek eingespielt. Der noch fehlende Zeitraum 1972 - 1985 wird in den nächsten Wochen geschlossen.

Analyse und Umsetzung der in unstrukturierter Form (ISBD-Erfassungsformat) vorliegenden Daten. Mittlerweile konnten ca. 50% dieser Daten umgesetzt und in die Datenbank eingebracht werden.

Offline eingespielte Bibliothekskataloge 1996	Titel	Treffer %
SUB Bremen	575.000	51,0 %
FH Hil FB A/B <Hil 3>	1.235	58,1 %
Päd. HS Erfurt	11.165	78,5 %
Inst. für Völkerrecht, Gö	6.348	58,7 %
UB Magdeburg, FB GSE	63.939	50,1%
UB Kiel („SWB Daten“)	57.330	94,0 %
Leopoldina Halle	6.498	61,2 %
LB Schwerin	4.084	65,8 %
UB Jena	171.288	46,2 %
	896.887	

In Angriff genommen wurde nun auch endlich das Einbringen der Oldenburger Monographiendaten in die Verbunddatenbank.

Erste Testdaten konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden, so daß mit einem zügigen Fortschritt in diesem Jahr gerechnet werden kann.

Eingetroffen, aber noch nicht eingespielt, ist ein vollständiger Abzug der Library of Congress (ca. 10 Mill. Titel). Bei der Konvertierung dieser Daten sollen noch die Ergebnisse des REUSE-Projektes eingearbeitet werden.

Sämtliche Fremddaten-Updates einschließlich der überregionalen Normdateien werden mittlerweile in einen wöchentlichen Rhythmus eingespielt.

Im Laufe des Jahres wurden eine Reihe von Bibliotheksbeständen aus lokalen Anwendungen in die Verbunddatenbank eingebracht. Als größtes Projekt ist hier die Datenkonversion und das Einspielen der „Bremer Altdaten“ mit Erscheinungsjahr vor 1992 zu nennen. Die Hauptschwierigkeit bestand hier in der

Das Verfahren zum Offline-Einspielen von Titeldaten konnte für Monographien vollständig auf das neue Matchingverfahren umgestellt werden. Dieses Verfahren wurde ursprünglich von OCLC entwickelt und von Pica in Lizenz erworben und angepaßt. Aufgrund der unterschiedlichen Katalogisierungsregelwerke war die

Anpassung von Pica im GBV so nicht einsatzfähig. Für die Adaption an die RAK-WB waren mehr als sechs Monate intensiver Entwicklungs- und Testarbeiten notwendig.

Beim Einspielen von laufenden Fremddatenlieferungen werden jetzt auch diese Daten mittels des Matchingverfahrens geprüft, so daß Dubletten auf Grund von Katalogisaten vor Lieferung der betreffenden Fremddaten weitgehend vermieden werden. Bei Treffern in der Datenbank werden je nach Status der Zielaufnahme die gesamte Aufnahme ersetzt (CIP) oder nur Sacherschließungsangaben und Identifikationsnummern ergänzt.

Neben diesen größeren Maßnahmen wurden eine Reihe kleinerer Vorhaben abgewickelt oder vorbereitet, u.a. das Einspielen kompletter Mikroformensammlungen mit automatischer Erzeugung der Signaturen für die besitzenden Bibliotheken. Abgeschlossen werden konnte die Umsetzung der Sammlung „Corvey“. In Vorbereitung befinden sich die Edition Stein und einige amerikanische Sammlungen.

Das ursprünglich für die Katalogisierung von Sekundärausgaben entwickelte „Linking-Format“ wurde wegen Schwierigkeiten in der Anwendung zugunsten eines Konzeptes mit

eigenständigen Aufnahmen für Sekundärausgaben wieder aufgegeben. Dies machte eine Neufassung der Katalogisierungsrichtlinie und eine Umsetzung der bereits katalogisierten Sekundärausgaben und der kompletten EROMM-Datenbank notwendig.

Verbunddatenbank 31. Dez. 1996	
	in Mill
Titelsätze mit Nachweis (Mono)	6,7
Nachweise	13,50
Gesamtaufnahmen/Abteil.	0,68
Zeitschriften / Serien	0,78
Nachweise	1,24
Fremddaten ohne Nachweis:	
DDB (1945-1971, 1986 -)	1,57
BNB (1991 -)	0,37
Library of Congress (1990 -)	1,57
ZDB	0,64
Normdateien:	
GKD	0,61
SWD	0,34
Personennamen	0,49
BKL	2110

Zeitschriften

Im Zeitschriftenbereich wurden intensive Anstrengungen unternommen, die NZN-Bibliothekskataloge mit der in der Verbunddatenbank aufgelegten ZDB-Titeldatei abzugleichen und so die Dublettensituation zu entschärfen.

Bis zur Einsatzreife eines maschinellen Abgleichs war ein halbjähriger intensiver Entwicklungs- und Testprozess unter Beteiligung der betroffenen Bibliotheken und der Zentralredaktion Zeitschriften notwendig. Aufgrund unterschiedlicher Katalogisierungs- und Splitregeln konnte hier nur mit strengen Identitätskriterien gearbeitet werden, sodaß keine hohen Trefferraten erzielbar waren. Es wurden trotzdem ca. 18.000 NZN-Titel mit ZDB-Titeln zusammengeführt. In das maschinelle Abgleichverfahren konnte auch die Titeldatei der UB Kiel einbezogen werden, die, wie auch die der UB/TIB Hannover, auf Grund der Doppelkatalogisierung ZDB-Identnummern enthielt.

Daneben wurde in den betroffenen Bibliotheken erheblicher personeller Aufwand für den manuellen Abgleich geleistet.

Dies führte dazu, daß ein großer Teil der relevanten laufenden Zeitschriften bereinigt ist und damit auch automatisch in der OLC-Datenbank zur Verfügung steht.

Als letzte größere Maßnahme verbleibt noch der Abgleich der Zeitschriften der SUB Hamburg mit den ZDB-Titeln. Erste Testergebnisse lassen erwarten, daß auch dies noch in der ersten Hälfte 1997 zu großen Teilen erledigt werden kann.

Seit Mitte 1996 wurde die komplette ZDB-Bestandsdatei derjenigen Bibliotheken, die ihre Bestandspflege direkt in der ZDB erledigen, in die Verbunddatenbank eingespielt. Betroffen waren ca. 500 Bibliotheken, Teil- und Institutsbibliotheken.

Die laufende Aktualisierung der ZDB-Titel und -Bestandsdaten wurde von einem Monats- bzw. Quartals- auf einen wöchentlichen Rhythmus umgestellt.

Für Bibliotheken, die ihre Bestände in der Verbunddatenbank pflegen, wurde ein Abzugs- und Lieferverfahren an die ZDB entwickelt.

Aufwendig war hier u.a. die Berücksichtigung unterschiedlicher Bibliotheksstrukturierungen, da in der ZDB, im Gegensatz zum GBV, keine Zusammenfassung von Institutsbibliotheken unter einer Hauptbibliothek möglich ist.

Bisher wurden komplette Bibliotheksabzüge an das DBI geliefert, u.a. für die NLB Hannover und MHH Hannover. Ein regelmäßiges Aktualisierungsverfahren ist in Vorbereitung.

Die intensive Beschäftigung mit dieser Problematik führte zu einer Reihe von Verbesserungen in den Umsetzungsprogrammen für die Bestandsangaben und zu einer weitgehenden Überarbeitung und Erweiterung der Katalogisierungsrichtlinien für diesen Bereich.

Bei der Entwicklung der Konversions- und Lieferverfahren findet eine intensive Zusammenarbeit mit den hessischen Kollegen statt, bei der wesentliche Teile für die Umsetzung der hessischen Daten in der GBV-Verbundzentrale entwickelt werden. Im Gegenzug werden diese Daten auch in der GBV-Datenbank eingespielt und stehen damit den Verbundteilnehmern für Online-Fernleihbestellungen zur Verfügung.

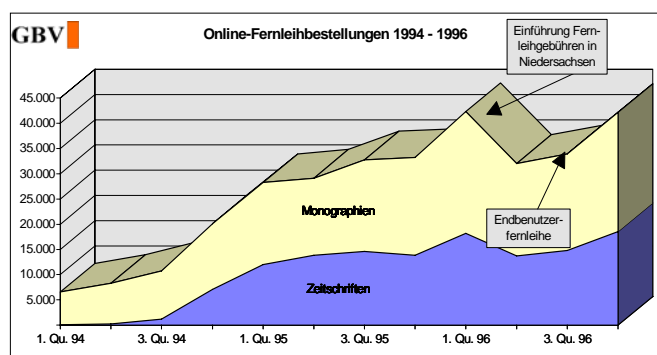
Online-Fernleihe

Die Entwicklung im Online-Fernleihsystem war durch drei Entwicklungen gekennzeichnet:

- Teilnahme der Bibliotheken des ehemaligen NBV
- Einführung von Fernleihgebühren in Niedersachsen
- Freigabe der Bestellmöglichkeit für Endbenutzer

Ziel dieser Entwicklungen ist die „Ablösung des Roten Fernleihformulares“ durch Online-Bestellungen.

Um dieses Ziel erreichbar zu machen, wurden seitens der Verbundzentrale, der FAG „Fernleihe und Endbenutzer“, Mitarbeitern des Niedersächsischen Zentralkataloges und der SUB Göttingen eine



Reihe unterschiedlicher Maßnahmen durchgeführt:

- Konfiguration und Einrichtung von Endbenutzerkonten und Zugängen im Fernleihsystem (FLS).
- Schaffung von Internetzugängen (WWW und Telnet) zum FLS mit Bestellfunktionalität.
- Erarbeitung von umfangreichen Arbeitsanleitungen und Schulungsunterlagen.
- Durchführung von mehreren Schulungen für über 100 Mitarbeiter aus über 70 Bibliotheken.

Die Freigabe der Online-Fernleihbestellungen für Endbenutzer erfolgte seit Oktober 1996 u.a. in der UB Braunschweig und der SUB Göttingen. Hier werden mittlerweile bis zu 2/3 der Bestellungen durch die Benutzer selbst aufgegeben. Die verbundweite Freigabe erfolgt am 1. Februar 1997.

Überregionale Fernleihe

Um die Zahl der roten Leihscheine aus Leihverkehrsregionen, die nicht im GBV liegen, zu reduzieren, wurde für Bibliotheksmitarbeiter aus diesen Bibliotheken ebenfalls eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Ihnen wurde das Angebot gemacht, Fernleihbestellungen, die sie als „Roten Leihschein“ an eine GBV-Bi-

bliothek schicken würden, online aufzugeben.

Bisher haben die ULB Bonn, die LB Fulda und die UB Gießen auf dieses Angebot mit einem Antrag auf Zulassung reagiert.

Internationale Fernleihe

Bereits 1992 wurde mit Unterschrift unter den Vertrag zwischen Niedersachsen und Pica eine enge Zusammenarbeit im Fernleihbereich vereinbart. Erste Ansätze wurden im Rahmen des NHI-Projektes erprobt.

NHI (*Neue Hanse Interregio*)

NHI ist ein EU-gefördertes Projekt zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Raum Nord-Ost-Niederlande / Nord-West-Niedersachsen. In diesem Rahmen findet auch eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken dieser Region statt.

Dieses Projekt konnte seitens der GBV-Verbundzentrale für die Erprobung der Software für die Kopplung der Bestell- und Lieferkomponenten der Pica-Verbundsysteme genutzt werden.

Elektronische Lieferungen

Die verbundweite Ausdehnung der automatischen Weiterleitung von Fernleihbestellungen soll im ersten Schritt für nicht im GBV nachgewiesene OLC-Aufsatznachweise erfolgen. Es handelt sich hierbei um ca. 1.800 Zeitschriftentitel. Dazu kommen ca. 900 Titel, die bisher auch nicht in der ZDB nachgewiesen sind.

Die Vorbereitungen dazu konnten Ende 1996 mit Übernahme der Hauptgruppen der niederländischen Basisklassifikation und der niederländischen Nachweise für die OLC-Zeitschriften im wesentlichen abgeschlossen werden.

Vor dem Einspielen der Nachweise in die GBV-Datenbank sind allerdings noch einige kleinere Probleme, die aus den Splitregeln der ZDB resultieren, zu lösen.

Im Gegenzug erhält Pica die Nachweise und Aufsatztitel des SSG-Scan-Dienstes der SUB Göttingen.

Ende 1995, Anfang 1996 konnten durch ein Sonderprojekt des Nds. MWK eine Reihe von Scan-Stationen mit ARIEL-Software für die elektronische Lieferung von Aufsatzkopien über die Verbundzentrale beschafft werden. Weitere Stationen wurden durch Eigeninitiative in anderen Bundesländern beschafft. Diese Software wird mit einem Pica-Zusatz für die direkte Kopplung an das Fernleihsystem ausgeliefert.

Die Liefertechiken wurden Anfang 96 innerhalb eines Projektes GBV-RapDoc erprobt. Mittlerweile gehört diese Form der Lieferung zum Standardangebot und wird auch für Institutsdienste u.ä. genutzt.

Für eine Scan- und Sendestation sind ein Standard-PC (Pentium, 133 Mhz) und ein geeigneter Scanner erforderlich. Die Ariel-Software kann über die Verbundzentrale für ca. 1.100,-- DM bezogen werden.

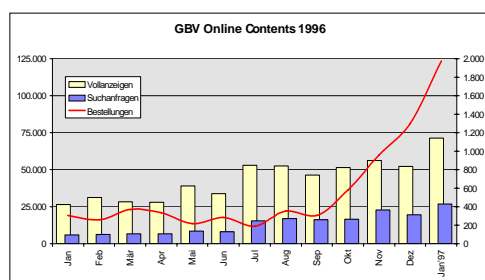
Eine Ariel-Version für den Empfang und den Ausdruck von Dokumenten kann über die Verbundzentrale für 175,-- DM bezogen werden.

Online Contents

Die Online Contents Datenbank erfreute sich 1996 zunehmender Beliebtheit und wird verstärkt auch für Online-Bestellungen genutzt.

Die Titelbasis der Online Contents Datenbank konnte auf ca. 11.700 Titel mit Inhaltsverzeichnissen erweitert werden. Von den „offiziell“ 14.000 durch Swets genannten Titeln war in ca. 1.700 Fällen keine Inhaltsverzeichnislieferung feststellbar, in 900 Fällen konnte der Titel nicht in der Verbunddatenbank gefunden werden.

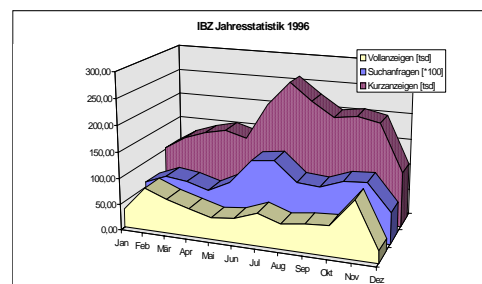
Das Angebot wird seit Januar



1996 durch den SSG-Scan-Dienst der SUB Göttingen um ca. 500 Zeitschriftentitel ihrer Sondersammelgebiete (Anglistik, Nordamerika, Astronomie) erweitert. Hierfür wurden entsprechende Ergänzungen der Standard Scan- und Texterkennungsoftware und Verfahren zur Integration der Daten in die OLC Datenbank entwickelt.

IBZ

Die IBZ-Datenbank wurde 1996 um zwei Halbjahreslieferungen auf nunmehr ca. 1,7 Mill. Aufsatztitel aus ca. 10.000 Zeitschriften ergänzt.



Bestell-IBZ

Von den etwa 11.000 Zeitschriftentiteln der IBZ konnten etwa 5.800 in der Verbunddatenbank identifiziert werden. Damit sind jetzt ca. 1,1 Mill. Aufsätze für Online-Bestellungen direkt nutzbar.

Der Zeller Verlag hat inzwischen weitere 3.500 Zeitschriftentitel mit ISSN geliefert, so daß ein Titelabgleich mit den Verbundtiteln möglich ist und kurzfristig der größte Teil der fehlenden 600.000 Aufsatztitel ebenfalls für Online Bestellungen zur Verfügung stehen wird.

WebDOC

Das WebDOC-Projekt hat die Schaffung einer verteilten elektronischen Bibliothek mit zentralem Nachweis (WebCat) der auf verschiedenen Servern gespeicherten Dokumente zum Ziel.

Dazu müssen die Nachweise der elektronischer Publikationen in die Pica-Datenbanken integriert und die notwendigen Zugriffs- und Lizenzierungsmechanismen entwickelt werden.

Neben den Pica-Partnern konnte die Research Librarys Group (RLG) für die Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Lizenzierungsverfahren gewonnen werden.

Auf Verlegerseite nehmen u.a. Kluver, Academic Press u.w. am Projekt teil.

Die von den Projektbibliotheken katalogisierten elektronischen Publikationen werden inzwischen regelmäßig an die bei Pica aufliegende WebCat-Datenbank geliefert.

EROMM European Register of Microform Masters

Diese Datenbank umfaßt z.Z. über 330.000 Titel von Mikroform-Mastern.

Sie ist das Produkt eines europäischen Konsortiums und wird durch nationale Zentren mit Daten versorgt. Für die Zusammenarbeit konnte auch die Research Libraries Group (RLIN) gewonnen werden.

Als Folge der Änderungen im Format für Sekundärformen mußte die Datenbank Ende des Jahres neu aufgebaut werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurden parallel die Vorbereitungen für das Angebot im WWW und die Bestellmöglichkeit für Kopien der Master getroffen. Die Freigabe im WWW erfolgt im Januar 1997.

DBV-OSI

Das DBV-OSI Projekt wurde im Laufe des vergangenen Jahres bis zur Einsatzreife gebracht.

Die Z39.50-Protokollschnittstelle wird inzwischen im Routinebetrieb für die Übernahme von Sacherschließungsdaten aus dem Bayerischen Bibliotheksverbund genutzt.

Weitere Einsatzmöglichkeiten der Softwarekomponenten werden z.Z. für die Einbindung von CD-ROM-, Abstract- u.a. Datenbanken untersucht.

Bibliothekartag 1996

Dortmund wieder ein Gemeinschaftsstand geplant ist.

Auf dem Bibliothekartag in Erlangen traten die vier Pica-Partner erstmals mit einem gemeinsamen Stand auf, der unter dem Motto stand:

Die Pica-Partner



Ein starkes Stück Europa

Mehr als 1.000 Bibliotheken in Deutschland und Holland bieten Zugang zu ihren Beständen und Diensten.

Mit technischen Lösungen von Pica.

Die Präsenz auf dem Stand der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme wurde auf Vorführungen im Umfeld des DBV-OSI Projektes beschränkt, die von Mitarbeitern der Projektbibliotheken betreut wurden.

Trotz nicht optimaler räumlicher Voraussetzungen wurde die Präsentation der Pica-Partner sehr positiv beurteilt, so daß für den Bibliothekskongress 1997 in

Nationale und internationale Zusammenarbeit

RAK, in der AGDBT der ZDB
usw.

Auch 1996 standen verschiedene Organisationen im Bibliotheksbereich vor der Wahl eines Ablösesystems für ihre bisherigen DV-Systeme. Mit dem inzwischen erreichten Verbreitungsgrad gehörte Pica naturgemäß zu den bevorzugt untersuchten Kandidaten.

Das Pica-System wurde u.a. von Vertretern der UB Saarbrücken, der österreichischen und der französischen Bibliotheken in Göttingen einer intensiven Prüfung unterzogen. Vertreter der o.g. Einrichtungen waren z.T. über eine ganze Woche in der Verbundzentrale und der SUB Göttingen zu Gast.

In Frankreich ist eine Sachentscheidung bereits gefallen: hier hat sich die Zentrale des zukünftigen Verbundes der französischen Hochschulbibliotheken (Système Universitaire) für das Pica-System entschieden.

Gremienarbeit

Mitarbeiter der Verbundzentrale sind in allen wichtigen Gremien im Bibliotheksbereich vertreten, u.a. im DFG-Unterausschuß für Bibliotheksdatenverarbeitung, im MAB-Ausschuß, in der EG-

Lokale LBS3 Bibliothekssysteme

Für die laufenden Systeme konnte die Umstellung der Anwendungs- und Datenbankserver auf UNIX fast vollständig abgeschlossen werden, u.a. wurden die „Großsysteme“ Göttingen und Hannover umgestellt.

Zusätzlich wurde die Ablösung der 1992 beschafften Server in Göttingen und Hannover notwendig, da diese Geräte weit über der 1992 geplanten Nutzungsintensität lagen und den Anforderungen nicht mehr gewachsen waren.

1996 installierte Komponenten
(O=OPAC, E=Erwerb., A=Ausl.):

UB Bremen:	E
ULB Halle:	E
SUB Hamburg:	OE
FH Hildesheim/Holzmn.:	E
UB Jena:	O
UB Kiel:	OE
UB Lüneburg:	A
UB Magdeburg:	E
Med. ZB Magdeburg:	E
FH Merseburg:	A
FH Nordost-Nds.:	O
FH Ostfriesland:	O
HS Vechta:	O
HAB Wolfenbüttel:	E

Nicht Pica-Systeme

Neben den Allegro-C-Systemen konnten in 1996 auch Systeme kommerzieller Hersteller in das Verbundumfeld eingebunden werden.

Ende 1995 konnte aus der Verbunddatenbank heraus die lokale Datenbank für das SISIS-System der TUB Hamburg-Hamburg aufgebaut werden. Seit Jan. 1997 steht für SISIS-Systeme ein wöchentliches Update zur Verfügung. Der ursprünglich für Mitte 1996 geplante Einsatz des Online-Updates konnte leider von seiten der Fa. SNI bisher nicht realisiert werden.

Eine entsprechende Anbindung wurde auch für das SISIS-System der Bibliothek der Fachhochschule Hamburg realisiert.

Die Firma Geotronic bietet eine Kopplung über ihre Terminal-emulation für DABIS-Systeme an. Diese Lösung wird vom HWWA Hamburg und der StB Hannover eingesetzt. Als weiterer Anwender bereitet die StB Göttingen die Verbundkatalogisierung vor.

Die StB Osnabrück setzt z.Z. ein ALS-System ein. Leider ist hier noch keine automatische Datenversorgung des Lokalsystems realisiert. Nach Übernahme von ALS durch Pica

ist aber einer Verbesserung der Situation zu erwarten.

Installierte Pica-LBS3-Systeme und - Komponenten

Braunschweig	
UB Braunschweig	O, E,A ¹
HAB Wolfenbüttel	O, E,A
FH Bs/Wolfenbüttel	O
Bremen	
SUB Bremen	O, E
Clausthal	
TU Clausthal	O, E,A
Emden	
FH Ostfriesland	O
LB Aurich	O
Bibl. d. Gr. Kirche	O
Erfurt	
UB Erfurt	O, A
PHS Erfurt	O, A
FLB Gotha	O
Göttingen	
SUB Göttingen	O, E, A
FB WiSo	O
Forstw. Fak.	O, A
FB Erziehungsw.	O
FB Jura	O
FB Phil.	O
FB Geo	O
FB Agrar.	O
u.w.	O
FH Hil., FB PMFT	O
FH Hil., FB Forst	O
Gesamtkatalog Inst.	O
Halle	
ULB	O, E, A
FH Merseburg	O, A
HS f. Kunst u. Design	O

Hamburg	
SUB und Universität	O
Hamburg	
UB der Bundeswehr	O, E, A
Hannover	
UB/TIB Hannover	O, E, A
Med. Hochschule	O, E, A
Nds. Landesbibliothek	O
FH (5 Fachbereiche)	O, E
Tierärztliche HS	O, A
Stadtbibliothek	O
Hildesheim	
UB Hildesheim	O, E
FH Hildesheim	O, E
Jena	
ThULB Jena	O
Kiel	
UB Kiel	O, E
Lüneburg	
UB Lüneburg	O, E, A
FH Nordost-Nds.	O
Magdeburg	
UB Magdeburg	O, E, A
Medizinische ZB	O, E, A
Osnabrück	
UB Osnabrück	O, E, A
FH Osnabrück	O
HSB Vechta	O
Weimar	
UB Weimar	O

¹ O: OPAC
E: Erwerbung
A: Ausleihe

Technische Entwicklungen

Bei der technischen Weiterentwicklung des Pica-Systems sind zur Zeit drei Schwerpunkte zu erkennen:

- Die Entwicklung grafischer Arbeitsplätze für Bibliotheksmitarbeiter (WinIBW) und Endbenutzer (WebOPC).
- Die Integration verschiedener Datenbanken unter einer einheitlichen Oberfläche und Bestellfunktionalität (Verbundsystem, Lokalsysteme und Z39.50-Datenbanken).
- Die schrittweise Neuentwicklung verschiedener Softwarekomponenten, um eine weitgehende Unabhängigkeit von proprietären Hardwareplattformen zu erreichen.

Seit Mitte 1996 stehen eine Testversion der WinIBW und des WebOPC zur Verfügung. Während der WebOPC bereits erfolgreich für den WWW-Zugang zum Verbundsystem eingesetzt wird, war für die WinIBW eine längere Testphase notwendig. Inzwischen steht eine für die Katalogisierung geeignete Version zur Verfügung.

Der Einsatz der WinIBW für das LBS3 wird ab Version 3.6 (Juli 1997) möglich sein.

Die neue Version des WebOPC, die im GBV Anfang April freigegeben wird, enthält auch die Schnittstelle zum LBS3-Ausleihsystem. Damit können auch die OPAC-Zugänge auf die WWW-Oberfläche umgestellt werden.

WebOPC und OpenCAT (die neue Version des OPAC) enthalten auch eine Z39.50 Komponente, über die unter der Pica-Oberfläche Z39.50-Datenbanken wie der ERL-Server von Silverplatter oder der Newton-Server von OCLC angesprochen werden können.

Zur Zeit werden das Fernleihsystem und die Pica-Indexierung neu entwickelt.

Das neue Fernleihsystem wird vollständig parametrisierbar sein, um eine bessere internationale Kompatibilität zu erreichen. Ebenfalls verbessert wird die Integration der verschiedenen Lieferdienste (Fernleihe, SUBITO, GAUSS, TIB-Order, SSGS) ab CBS Version 6.0 im April 1997

Die neuen Indexierungsprogramme werden plattformunabhängig entwickelt, sodaß für die Indexierung im Verbundsystem und im LBS ab Ende 1997 die gleiche Software verwendet werden wird.

Ausblick 1997

Lokale LBS3-Systeme

In 1997 soll die Installationsphase der lokalen LBS3-Systeme im GBV weitgehend abgeschlossen werden. Vorgesehen sind die Hardwareinstallationen in den Standorten Ilmenau, Wismar, Lübeck, Köthen, Rostock und Greifswald.

Daneben erfolgt auch weiterhin der zügige Ausbau der Funktionalität und der Integration weiterer Bibliotheken in bestehende LBS3-Systeme.

Endbenutzerorientierte Dienste

Mit Freigabe der Version 6.0 im April 1997 werden zwei für die „Abschaffung des Roten Leih-scheines“ wichtige Funktionen im Fernleihsystem zur Verfügung stehen:

- Die Statusabfrage von Bestellungen durch den Benutzer.
- Die Aufgabe von „freien Bestellungen“ auf Titel ohne Nachweis in der Verbunddatenbank durch den Benutzer. Diese Bestellungen werden durch Mitarbeiter der Bibliothek des Benutzer geprüft und ggf. an den zuständigen ZK weitergeleitet.

Für den Bereich der endbenutzerorientierten Dienste wird mit Start der SUBITO-Pilotphase im April 1997 ein wichtiger Meilenstein im Hinblick auf die Schaffung eines für die Bundesrepublik einheitlichen schnellen Lieferdienstes erreicht.

Aus dem GBV nehmen zunächst die SUB Göttingen, die ULB Halle, die UB/TIB Hannover und die Bibliothek des Weltwirtschaftsinstitutes in Kiel an der Pilotphase teil.

Weitere Bibliotheken, die bereit sind, zu SUBITO-Konditionen zu liefern und die über die entsprechende technische Infrastruktur verfügen, können nach Bedarf in die Liste der SUBITO-Anbieter aufgenommen werden.

Für Bibliotheken im Bereich des GBV ist für die Pilotphase der Anschluß an das Fernleihsystem und der Betrieb einer Ariel-Scan-Station ausreichend.

Neben dem SUBITO-Dienst für Benutzer aus dem wissenschaftlichen Umfeld werden im Laufe des Jahres auch Angebote für Benutzer aus dem kommerziellen Umfeld in das GBV-Dienstleistungsangebot aufgenommen.

Angestrebt wird ein weiterer Ausbau des Angebotes von Inhalts- und Abstract-Diensten. Konkrete Verhandlungen werden z.Z. mit dem Zentralblatt der Mathematik und der Fa. Chadwig Healy geführt.

Ebenfalls geplant ist das Angebot weiterer Datenbanken des Zeller Verlages (IBR und IJBK)

Für die OLC-Datenbank wird in Kürze ein thematisch gegliederter Zugang freigegeben. Möglich wird dies durch die Verwendung der Basisklassifikation als ADI.

Um die vielen verschiedenen Datenbankangebote wieder unter „einem Dach“ zu vereinigen, wurde das Projekt „Superindex“ konzipiert. Im Zuge dieses Projektes soll ein datenbank-übergreifender Index über alle im Bereich der Pica-Partner angebotenen Datenbanken geschaffen werden.

Neben den traditionellen Index-techniken sollen ergänzende Funktionalitäten, wie Proximity search und Relevance ranking, und Mechanismen zur Steuerung von Zugriffsberechtigungen in die Softwareentwicklung aufgenommen werden. Erste Ergebnisse für den praktischen Einsatz werden voraussichtlich Ende 1997 zur Verfügung stehen.

Elektronische Dokumente

Die bislang bei Pica in den Niederlanden aufgelegte WebCAT-Datenbank wird auch über die GBV-Verbundzentrale in Göttingen angeboten werden. Verbunden damit ist die Inbetriebnahme der entsprechenden Mechanismen zur Zugriffs- und Lizenzadministration durch die Verbundzentrale

Öffentliche Bibliotheken

Öffentliche Bibliotheken sollen verstärkt in die Verbundarbeit integriert werden. Hier werden z.Z. in enger Abstimmung mit der FAG Öffentliche Bibliotheken Projekte für die Verbundnutzung bei der Katalogisierung und der Nutzung des Fernleihsystems entwickelt.

Für die Übernahme von Nachweisdaten in die Verbunddatenbank wird in Kürze ein entsprechendes Informationspapier veröffentlicht.

Katalogisierung

Ein Schwerpunkt der Entwicklungen in den Bereich Katalogisierung wird 1997 auf der Verbesserung der Qualität der Datenbank liegen. In Entwicklung oder geplant sind u.a. folgende Projekte:

- Umsetzen und Einspielen der Daten des BIS Oldenburg (UB, LB und FH Oldenburg).
- Abgleich von dubletten Bänden innerhalb eines mehrbändigen Werkes.
- Das „Verstecken“ von Dubletten und zweifelhaften Titeldaten beim Offline-Einspielen von Daten vor anderen Verbundteilnehmern, um so eine nachträgliche Bearbeitung dieser Daten zu ermöglichen.
- Die Weiterentwicklung des Formates für hierarchisch strukturierte Titelaufnahmen mit dem Ziel einer besseren „Handhabbarkeit“ der Stücke.
- Abgleich der NBV-Körperschaftsnormsätze mit der GKD und Lieferung an das DBI.

Ergänzungen und Verbesserungen sind auch für die Fremddatenangebote vorgesehen:

- Direkte Recherche und Datenübernahme aus anderen Verbänden im Rahmen von DBV-OSI.

- In Kürze soll die Lücke 1972 bis 1985 im Angebot der Daten der DDB für die Reihen A,B und H geschlossen werden.
- Konversion und Einspielen der Reihen M und T der DDB.
- Konversion und Einspielen eines Komplettabzuges der Daten der Library of Congress. Bei der Datenkonversion sollen die Ergebnisse des REUSE-Projektes berücksichtigt werden.
- Konversion und Einspielen der Medical Subject Headings als Normdatei.

Neben diesen „Großprojekten“ sind eine Reihe weiterer kleinerer Maßnahmen weiterzuführen oder in das Programm aufzunehmen, u.a.:

- Diverse Retro-Projekte, auch in Zusammenarbeit mit kommerziellen Firmen. Konkret sind hier ein Konversionsprojekt der UB Erfurt und die Fortführung eines Projektes der UB/TIB Hannover zu nennen.
- Der Abschluss der Umsetzung der Bremer „Altdaten“.
- Diverse Umsetzungen bestehender Bibliothekskataloge

Anhang A: Gremien des Verbundes

Mitglieder der Verbundleitung:

Vorsitzende: Frau Dr. Sywottek, Bremen

Stellvertreter: Herr Dr. Hoffmann, UB Rostock

Vertreter der Ministerien:

Hr. Dr. Meyer zur Hörste, Hamburg

Fr. Dr. Siegl, Schl.-Holstein

Hr. Dr. Pille, Mecklenburg-Vorp.

Hr. Dr. Drewen, Niedersachsen

Hr. Dr. Heeg, Sachsen-Anhalt

Hr. Adametz, Thüringen

Vertreter der Bibliotheken:

Fr. Rath-Beckmann, UB-Bremen

Hr. Prof. Brandes, UB Braunschweig

Fr. Reißmann, ThULB Jena

Hr. Dr. Oehmig, UB Magdeburg

Hr. Dr. Wiegand, UB Kiel

Hr. Prof. Dr. Gronemeyer,
SUB Hamburg

Anhang B: Ständige Arbeitsgruppen

Mitglieder des Fachbeirates

FAG Formate

Dr. Manfred Weichert, SUB Hamburg, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg
Tel. 040 / 4123-5801 Fax -3352 e-mail: weichert@sub.uni-hamburg.de

UAG Alphabetische Katalogisierung

Ulrike Busch, UB Osnabrück, Alte Münze 16, 49074 Osnabrück
Tel. 0541 / 969-4339 Fax -4482 e-mail: busch@fsub1.ub.uni-osn.de

UAG Zeitschriftenbearbeitung

Ursula Stolarski, SUB Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 1, 37073
Göttingen
Tel. 0551 / 39-8373 Fax -3199 e-mail: stolarsk@mail.sub.gwdg.de

FAG Sacherschließung

Dr. Armin Müller-Dreier, SUB Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 1, 37073
Göttingen
Tel. 0551 / 39-2402 Fax -5222 email: zrsacher@mail.sub.uni-goettingen.de

FAG Fernleihe und Endbenutzer

Dr. Uwe Rosemann, UB/TIB Hannover, Welfengarten 1b, 30167 Hannover
Tel. 0511 / 762-3426 Fax -2686 email: rosemann@tib.uni-hannover.de

FAG Lokale Geschäftsgänge

Monika Thoms, SUB Hamburg, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg
Tel. 040 / 4123-2221 Fax -3352 e-mail: thoms@sub.uni-hamburg.de
Jürgen Aschenbach, UB Kiel, Westring 400, 24118 Kiel
Tel. 0431 / 880-2704 Fax -1596 e-mail: aschenbach@ub.uni-kiel.de

FAG Öffentliche Bibliotheken

Herr Nietiedt, StB Hannover, Hildesheimer Str. 12, 30169 Hannover
Tel. 0511 / 168-2169

FAG Technische Infrastruktur (in Gründung)

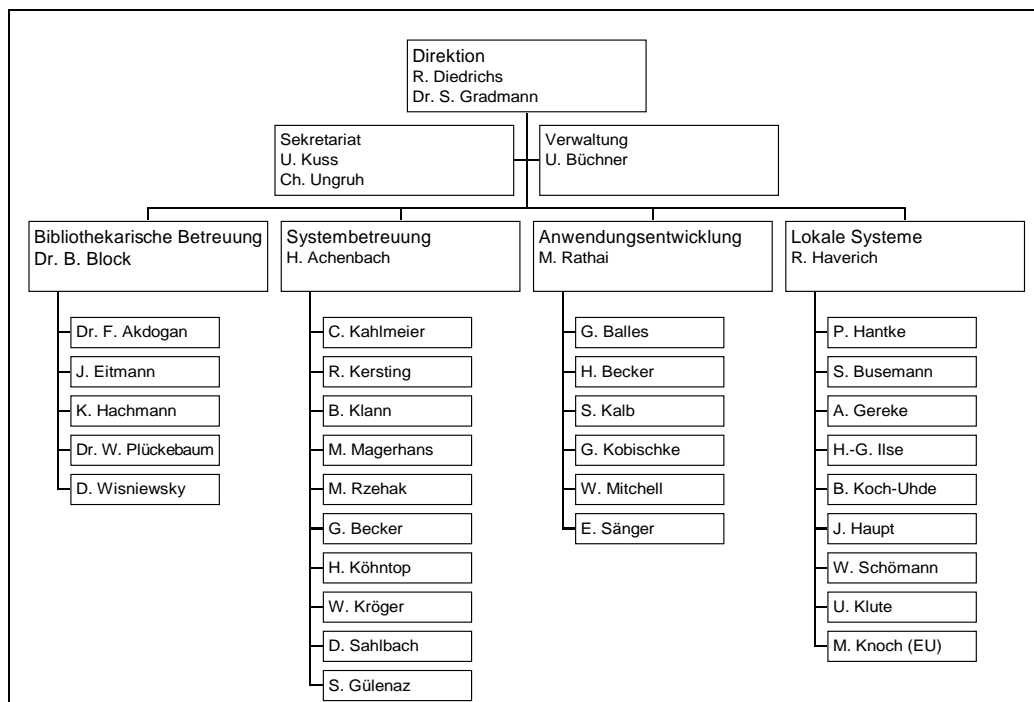
Weitere Mitglieder des Fachbeirates:

Fr. Sudhaus-Feldsien, TUB Hamburg-Harburg
Hr. Dr. Wiegand, UB Kiel
Hr. Prof. Dr. Krug, FH Merseburg
Hr. Jennis, FH Flensburg

Zentralredaktion

Monographien:	Christine Henze	Tel.: 0551 / 39-5389
	Klaus Hoffmann	e-mail: nmn@mail.sub.uni-goettingen.de
Zeitschriften:	Renate Berger	Tel.: 0551 / 39-2521
Sacherschließung:	Dr. A. Müller-Dreier	Tel.: 0551 / 39-2402
	Ulrike Junger	Tel.: 0551 / 39-5250
	Dieter Sickmüller	Tel.: 0551 / 39-5250
		e-mail: zrsacher@mail.sub.uni-goettingen.de

Anhang C: Organisationsplan der Verbundzentrale



Leitung des BRZN:

Reiner Diedrichs Tel.: 0551 / 39-5277 e-mail: diedrichs@brzn.de
 Dr. Stefan Gradmann Tel.: 0551 / 39-3766 e-mail: gradmann@brzn.de

Bibliothekarisches:

Dr. Barbara Block Tel.: 0551 / 39-2420 e-mail: block@brzn.de

Technik:

Henrich Achenbach Tel.: 0551 / 39-5206 e-mail: achnbach@brzn.de

Lokale Bibliothekssysteme:

Rolf Haverich Tel.: 0551 / 39-2419 e-mail: haverich@brzn.de

Anwendungsentwicklung:

Michael Rathai Tel.: 0551 / 39-5269 e-mail: rathai@brzn.de

Benutzerunterstützung:

Karen Hachmann Tel.: 040 / 4123-2902
 e-mail: hachmann@sub1-hh.sub.uni-hamburg.de

Anhang D: Ausstattung der Verbundzentrale

Verbundrechner:

TANDEM K2008

8 Prozessoren mit je 128 MB Speicher

84 GB Plattenspeicher, größtenteils gespiegelt

Encrybe und NON-STOP-SQL als Datenbank

Das gesamte Online-System ist ausfallsicher gegenüber

Prozessorausfällen usw. konfiguriert,

bei Stromausfällen kann der Betrieb für etwa eine halbe

Stunde über Batteriepuffer aufrechterhalten werden

TANDEM K102 Entwicklungssystem

Diverse Sun Sparc als:

Webserver,

Telnet-Server (OpenCat)

DBV-OSI-Zugang,

FTP-Server

WIN-Anschlüsse:

10 MBit-Anteil an 34 Mbit

64 Kbit für X.25 Zugänge

LBS3-Entwicklungssystem

DEC-Alpha